

ORT

Reformiertes Kirchgemeindehaus Johannes, Wylstrasse 5, 3014 Bern
(Tram Nr. 9 bis Haltestelle Spitalacker)

KOSTEN

- Theologinnen & Gönner 450.–
- Ehrenamtliche, OeME-Beauftragte & Interessierte 200.–
- Studierende & Wenigverdienende nach Selbsteinschätzung

ARBEITSWEISE

Von 9.00 – 17.15 Uhr mit Mittagspause. Referate, Gruppenarbeiten, Diskussion – Textarbeit, Bibliolog, künstlerische Arbeitsformen. Eine Übersetzung ist gewährleistet.

TRÄGERINNEN UND TRÄGER

Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Zürich; Brot für alle; Fastenopfer; Katholische Kirche im Kanton Bern, Fachstelle Kirche im Dialog; OeME-Kommission Bern-Stadt; Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Fachstelle OeME; Schweizerische Bibelgesellschaft.

AUSKUNFT

Detlef Hecking, Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Zürich, 044 205 99 60, detlef.hecking@bibelwerk.ch; Susanne Schneeberger Geisler, Fachstelle OeME, Bern, 031 340 26 06, susanne.schneeberger@refbejuso.ch

ANMELDUNG BIS 15. MÄRZ 2018 AN

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Fachstelle OeME, Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22, oeme@refbejuso.ch. Der Eingang Ihrer Anmeldung wird per Email bestätigt. Das Detailprogramm wird Mitte April verschickt.

VORBEREITUNGSGRUPPE

Detlef Hecking, Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB; Jürg Liechti-Möri, OeME-Kommission Bern-Stadt; Susanne Schneeberger Geisler, Fachstelle OeME; Jan Tschannen, *Brot für alle*

Das Seminar kann als Weiterbildung der Reformierten Kirchen angerechnet werden.

Fotos: Shutterstock.com | Grafik: Karin Hutter

Verstörende Bilder – befreiende Texte

Die Apokalypse des Johannes heute





Zwischen «Fake News», «alternativen Wahrheiten» und Troll-Robotern im Internet sind Analyse und Orientierung gefragt.

Deshalb lesen wir die Offenbarung/Apokalypse des Johannes aus dem Zweiten Testament neu: Was der frühchristliche Prophet in einer ähnlich herausfordernden Zeit aufgeschrieben hat, wirkt zunächst verstörend und unverständlich. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich die gewaltige Bildersprache jedoch als scharfes Instrument für nüchterne Analyse und hoffnungsvolle Weltveränderung.

Die Offenbarung des Johannes deckt soziale Realitäten, Machtmissbrauch und verschleierte Rhetorik auf und setzt dadurch kreative Handlungsperspektiven frei. Glauben heisst dabei nicht Weltflucht oder Jenseitsvertröstung, sondern aktive Mitarbeit, damit die Welt zu einem lebenswerten Ort für alle Menschen wird.

Um die Perspektive zu weiten, verbinden wir Bibellektüre aus dem Norden und Süden mit kreativen Einwüfen einer jungen Künstlerin.

ReferentInnen

KLAUS WENGST war bis zu seiner Emeritierung Professor für Neues Testament in Bochum. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören die sozialgeschichtliche Bibelauslegung und das jüdisch-christliche Gespräch. In seinem Buch zur Apokalypse («Wie lange noch?»; Stuttgart 2010), legt er grosses Gewicht darauf, Hoffungsbilder in der visionären Sprache des Johannes zu entschlüsseln, als Protest gegen eine als niederschmetternd erfahrene Realität.

NÉSTOR MIGUEZ ist emeritierter Professor für Neues Testament des universitären Instituts ISEDET in Buenos Aires und Pfarrer in der methodistischen Kirche Argentiniens. Als einer der wichtigsten Vertreter der Befreiungstheologie auf evangelischer Seite und mit Publikationen wie «Jenseits des Geistes des Imperiums» legt er die Tiefenstrukturen der heute dominanten Ideologien offen. Aktuell bereitet er einen umfassenden Kommentar zur Offenbarung vor.

ISABELLE FRITZ ist freischaffende Künstlerin und hat 2017 ihren Bachelor en Art Visuels an der École cantonale d'art du Valais abgeschlossen. Für ihre Installation den «Rag and Bone» hat sie den Prix pour jeunes Artistes der Fondation BEA erhalten.



bitte
frankieren

**Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Fachstelle OeME
Altenbergstrasse 66
Postfach
3000 Bern 22**



Anmeldung für das 7. Ökumenische Bibelseminar «Verstörende Bilder – befreiende Texte. Die Apokalypse des Johannes heute» vom 2. bis 4. Mai 2018

.....
Name, Vorname

.....
Strasse, Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

.....
Tätigkeit

.....
Ort und Datum

.....
Unterschrift

Sie können sich auch per E-Mail mit den entsprechenden Angaben anmelden: oeme@refbejuso.ch

